

Eine neue *Macropsis*-Art (Hem. Hom.) aus den Niederlanden

von
W. WAGNER
Hamburg

Herr W. H. GRAVESTEIN übersandte mir eine neue *Macropsis*-Art, die er in grösserer Zahl bei Amsterdam auf *Salix alba* gefunden hatte. Mir lagen Tiere aus zwei Fängen vor, vom 25.VI. und vom 14.VII.52. Im zweiten Fang waren auch Larven und Imagines von *Macropsis albae* enthalten. Das frühe Datum des ersten Fanges und das zahlenmässige Überwiegen der ♀♀ im zweiten Fang sprechen dafür, dass die neue Art früher auftritt als *M. albae*. Larven der neuen Art wurden wahrscheinlich nicht erbeutet. Die Larve kann also leider nicht beschrieben werden.

Ich benenne die Art zu Ehren ihres Entdeckers, Herrn W. H. GRAVESTEIN :

Macropsis gravesteini n.sp.

M a s s e ¹⁾. Längen in mm : Vorderflügel 3,8—4,0 ; Penis 0,32—0,35 ; Griffel 0,68—0,71 ; Gesamtlänge 4,8—5,0. Breiten : Kopf 1,3—1,4.

♀ Längen in mm. Vorderflügel 4,4—4,6 ; Gesamtlänge 5,4—5,6. Breiten : Kopf 1,48—1,52.

F ä r b u n g. Leuchtend grün, Membran der Vorderflügel hyalin mit grünen Adern, hinter der Clavusspitze, besonders im oberen Teil (bei geschlossenen Vorderflügeln) gebräunt. Die Braunfärbung ist beim ♂ sehr auffällig.

Z e i c h n u n g. ♂ : 6 der vorliegenden ♂♂ ohne Zeichnung. Bei 4 ♂♂ steht auf der Scheitelspitze ein kleiner schwarzer Punkt. Bei einem ♂ befindet sich auf den Vorderflügeln hinter der Clavusspitze ein kleiner länglicher, schwärzlicher Fleck.

♀ : Paraspecies *gravesteini* : 37 Exemplare ohne jegliche Zeichnung; nur bei 6 ♀♀ steht ein kleiner schwarzer Punkt auf der Spitze des Scheitels.

Paraspecies *nigropictus* n. parasp. (Fig. a) Vorderkörper meist ohne jede Zeichnung, nur bei 3 von 10 ♀♀ ist der Apicalfleck auf dem Scheitel schwach angedeutet. Der Clavus ist grösstenteils schwarz gefärbt. Die schwarze Färbung füllt aber den Clavus nicht aus, sondern lässt eine schmale Zone längs des Scutellarrandes und längs des ersten Viertels des Schlussrandes frei. Der Schlussnerv ist in den meisten Fällen nicht schwarz gefärbt. Auch die Spitze des Clavus wird nicht ausgefüllt. Längs der Corium-Clavusnaht ist die schwarze Färbung ganz scharf begrenzt. Auf der innersten und äussersten Apicalzelle steht je ein schwarzer Fleck, der schräg nach innen verlängert ist. Eine Vereinigung beider Flecken zu einer Binde ist bei keinem Exemplar zu erkennen.

G e n i t a l i e n d e s ♂. Zahn am Hinterrande des Pygophors gerade oder sehr schwach gebogen, seine Spitze den Oberrand nicht oder wenig überragend (Fig. d). Griffel mit stumpfem Ende, vor der Spitze kaum oder gar nicht abgeschnürt (Fig. f). Penis gross (nur bei *M. marginata* und *viridinervis* grösser), im oberen Teil gerade, gleichmässig verjüngt, über der Basis niemals schmaler als in der Mitte (Fig. e).

¹⁾ Messung wie bei WAGNER 1950 : Die salicicolen *Macropsis*-Arten Nord- und Mitteleuropas, Not. Ent. 30 : 81—114.

Genitalien des ♀. Legescheide mit auffallend geradem Unter-
rand (Fig. b), ihr Ende das Analsegment weit überragend. Mediane
Gonapophysen mit ihrem Ende nur sehr schwach abwärts gebogen. Linke
mediane Gonapophyse mit stumpfer Spitze (Fig. c), Apicalrand deutlich
gezähnel. Hauptzähne ebenfalls gezähnel. Vor den Hauptzähnen eine
etwas längere Lücke, davor drei oder vier flache, selten gezähnelte
Nebenzähne.

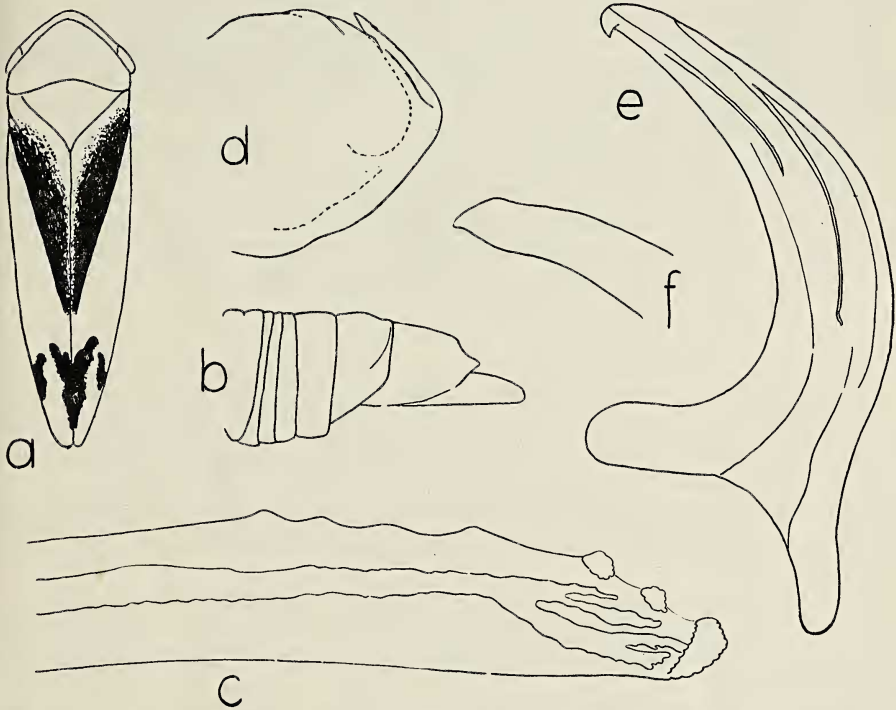


Fig. a: Parasp. *nigropicta*. Fig. b: Abdomen des ♀. Fig. c: Linke mediane Gona-
pophyse des ♀. Fig. d: Pygophor des ♂ von links. Fig. e: Penis. Fig. f: Ende des
Griffels.

Fig. a Holotype von *M. gr. nigropicta*. Fig. d—f: Holotype von *M. gr. gravestini*.

Nährpflanze. *Salix alba*.

Erscheinungszeit. Gefangen wurde die Art am 25.VI und
14.VII.

Fundort. Amsterdam.

Die Art hat mit *M. albae* die Nährpflanze gemeinsam. Von dieser ist
sie aber deutlich verschieden durch die grösseren Körpermasse, die kräf-
tigere Färbung und die Zeichnung. Die Scutellarflecke, die Marginal-
flecke des Pronotums und die Zeichnung des Gesichts fehlen immer. Der
Fleck im Clavus ist nach aussen scharf begrenzt, nach innen nicht,
während es bei *M. albae* umgekehrt ist. Die dunklen Flecken in den End-
zellen kommen bei *M. albae* nicht vor.

Die Zeichnung der Paraspecies *nigropicta* tritt in ähnlicher Weise nur
bei *M. infuscata* Sahlb. ♀ auf, doch ist sie hier meist gekoppelt mit Scu-
tellar- und Marginalflecken, und nur in seltenen Fällen ist sie hier so

distinkt wie bei *M. gravesteini nigropicta*. Bei *M. infuscata* kommt aber das ♂ niet mit grüner Grundfärbung vor.

Morphologisch ist die Art von allen bekannten mitteleuropäischen salicicolen Arten verschieden durch das abgerundete Ende und die geringe Zahl der Nebenzähne an der linken medianen Gonapophyse des ♀.

Typen und Typoide.

Macropsis gravesteini gravesteini.

Holotype ♂. In meiner Sammlung. Amsterdam, 14.VII.52. W. H. GRAVESTEIN leg.

Paratypoiden: 10 ♂♂ und 43 ♀♀ in den Collectionen GRAVESTEIN und WAGNER. Von demselben Fundort, am 25.VI und 14.VII.52 W. H. GRAVESTEIN leg.

Macropsis gravesteini nigropicta.

Holotype ♀: In der Collection GRAVESTEIN, Zusammen mit der Holotype von *M. gravesteini gravesteini* gefangen.

Paratypoiden: 9 ♀♀ in den Collectionen GRAVESTEIN und W. WAGNER, zusammen mit der Paraspecies *gravesteini* gefangen.

Hamburg-Fuhlsbüttel, Farnstr. 36, August 1952.

Adventieven per trein. In Juli 1951 snuffelde ik eens rond in de Zwitserse trein tijdens het oponthoud in Utrecht en vond er verschillende vlinders in, weliswaar dood, maar nog in behoorlijke conditie. De heer LEMPKE was zo vriendelijk de determinatie te verrichten.

Het waren: een *Parnassius apollo* L., een *Erebia coryale* Esper, twee *Erebia melampus* Fuessly, een *Crymodes zeta* Tr., vier *Calostigia aptata* Hb.

Enkele dagen te voren was door mij een *P. apollo* L. waargenomen, vliegend op de heide tussen Beilen en Hoogeveen, waar o.a. geregeld een goederentrein uit Frankrijk langs komt met stro voor de strokartonfabrieken.

De in de trein gevonden vlinders zijn alle dieren uit het hooggebergte en ook wanneer ze na hun treinreis hier levend aankomen, zal de kans, dat ze zich hier blijvend vestigen, wel nihil zijn. Maar overall kunnen nachtvlinders de verlichte coupés binnen vliegen en gedurende de gehele reis kunnen allerlei insecten de wagons binnengezogen worden, ook soorten die zich, eenmaal hier gebracht, wel zouden kunnen handhaven; trouwens, wanneer ze, nog levend, hier weer uit de trein ontsnapten, zou de Nederlandse fauna weer met een nieuwe soort verrijkt kunnen worden. Ik vermoed, dat het zo is gegaan met *apollo*. Is het eigenlijk niet verwonderlijk, dat het niet veel meer gebeurt?

D. VLUG, Jacob van Lenneplaan 13, Zeist.

[Zie over deze kwestie ook Cat. Ned. Macrolep. XI, p. (905) — (906). Meestal zijn dergelijke soorten wel als adventieven te herkennen door het volkomen ontbreken in de omliggende gebieden en is elke twijfel, of men misschien ook met migranten te doen zou kunnen hebben, wel uitgesloten. — Lpk.]